

Künstler, die für Hoffmann und Schlevogt arbeiteten

Zdeněk Juna

(1897 Hranice na Moravě - 1975 Praha)
Grafiker, Maler, Glasdesigner, Pädagoge

In den Jahren 1915-1917 und 1919-1921 studierte Zdeněk Juna an der Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (Designerbüro von Vratislav Hugo Brunner). Zwischen 1925-1938 wirkte er als Abteilungsleiter für Glasanstriche an der Glasfachschule in Železný Brod und widmete sich intensiv auch dem Ätzbild. Seine Arbeiten verwirklichte er zusammen mit Alois Metelák, bemerkenswert sind auch seine gemalten und geätzten Glasfenster [Vitragen]. In den Jahren 1938-1946 versah er die Stelle des Direktors der Schmuckfachschule in Turnov [Turnau] und danach wirkte er an der Kunstgewerbeschule in Brno [Brünn] (1946-1955). Seit 1955 lebte er in Praha, wo er als Designer mit dem Kunstzentrum für Glas- und Keramikindustrie, bis 1959) zusammen arbeitete. In den letzten Jahren seines Lebens widmete er sich vor allem der Grafik.

Artur Pleva

(1903 Česká Lipa - ?)
Glasdesigner, Pädagoge

Artur Pleva besuchte die Glasfachschule und absolvierte danach die Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (1921-1927, Prof. Vratislav Hugo Brunner und Josef Drahoňovský). In den Jahren 1927-1945 unterrichtete er an der Jablonecer Fachschule Formgestaltung und Glasveredelung. Für die Firma Curt Schlevogt entwarf er Devotionalien und Kristallerie. Zu diesen Gegenständen gehören eine vierseitige konische Vase mit Relieffiguren-Dekor, der Aschenbecher mit dem Handelsnamen „Paegas“, Zigarettendosen, Toilettengarnitur „Akt“, originelle Parfümflaschen, Zerstäuber, Schreibset sowie auch Likörgeschirr, Kleinplastik „Kopf von Christus“, Medaillons mit Marienmotiven oder Tischuhr aus Kristallglas mit Allegorien von vier Jahreszeiten.

Mario Petrucci

(1893 Rhó di Ferrara - ?)
Maler, Bildhauer, Glasdesigner

In Italien geboren, lebte Mario Petrucci mehrere Jahre in Wien. Er absolvierte dort die Akademie (Atelier Prof. Hans Bitterlich) und verbrachte eine Zeit als Student im schweizerischen Zürich. Er beschäftigte sich vor allem mit Dekorations- und Funeralienplastik. Zu seinem Werk gehören auch ein Denkmal von Ferdinand Lasalle in Wien sowie Bronzenbüsten von Franz Lehár und Leo Fall. Im Jahre 1928 baute er den Turm der Wiener Burg zum Denkmal der Österreichischen Republik um. Im Laufe der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre bereicherte er das Angebot der Firma Curt Schlevogt durch gepresste Glasplastiken „Tanzendes Mädchen-Schmetterling“, „Allegorie der Tugenden“, „Pferd“, „Eisberg“ und „Möwe auf der Welle“. Die beiden letzten Plastiken werden von Fachleuten für einen der Höhepunkte des

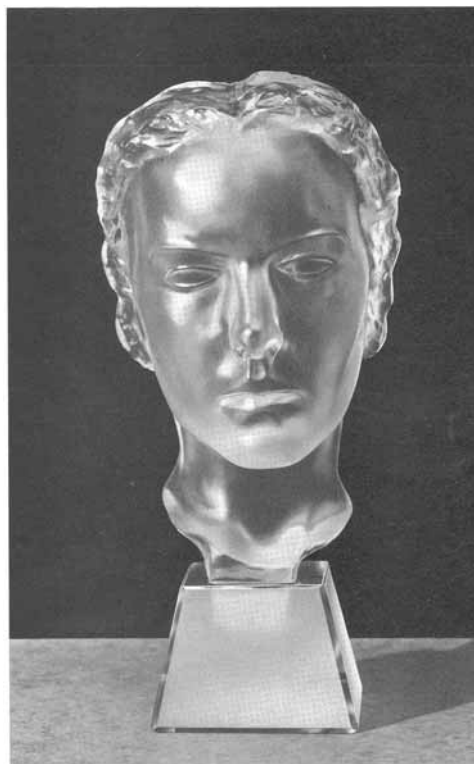
bildenden Pressglases in der Zwischenkriegszeit gehalten.

Josef Bernhard

Bildhauer, Pädagoge, Medailleur

Josef Bernhard war bildender Künstler in München. Er entwarf für die Firma Curt Schlevogt die gepresste Glasplastik „Maske“, die zum Bestandteil der in der Weltausstellung Paris 1937 mit Grand Prix bewerteten tschechoslowakischen Schau wurde.

Abb. 2001-3/607
Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 5
Maske Nr. 752, H 37 cm
Modell: Prof. Joseph Bernhard, München, „Grand Prix“ Paris [1937] (Portrait de Mme. H. S.(chlevogt ?); Cappa 1991)
Sammlung Ingrid Schlevogt



Maske
Modell: Prof. Jos. Bernhard, München
„Grand Prix“ Paris

37 cm 102

Antonín Heythum

(1901 Most - 1954 Rottach)
Architekt, Möbeldesigner, Grafiker, Bühnenbildner

Antonín Heythum studierte an der Technischen Hochschule (ČVUT) in Praha Architektur und Hochbau (1924). Er war Mitglied der Devětsil (Verband von moderner Kultur). Er arbeitete als selbständiger Baukünstler, entwarf einige Wohnhäuser und viele Innenräume. Er befasste sich ebenfalls mit Szenengestaltung (er arbeitete mit Regisseuren J. Frejka sowie E. F. Burian zusammen) und mit Ausstellungsarchitektur. Zu seinen Werken zählen z.B. der tschechoslowakische Pavillon für die Weltausstellung Brüssel 1934/1935 und der Glasmessestand auf der Weltausstellung Paris 1937. 1938 nahm er an einer Reise in die USA teil, um sich dort zusammen mit Kamil Roškot an der Vorbereitung des tschechoslowakischen Pavillons für die Weltausstellung New York (Ausstattung des Innenraums) beteiligen

zu können. Später konzentrierte er sich auf pädagogische Tätigkeit auf dem Gebiet der Formgestaltung industrieller Erzeugnisse (New School for Social Research New York, Californian Institute of Technology, Syracuse University).

Bruno Mauder

(1877 München - 1948 Zwiesel)

Glasdesigner und Glasmaler, Pädagoge, Theoretiker und Technologe

Nach dem Studium an der Münchner und Stuttgarter Kunstgewerbeschule (1899-1901) wirkte Bruno Mauder als Zeichner. Seit 1910 versah er die Stelle des Direktors an der Glasfachschule im bayrischen Zwiesel (als Professor wirkte er schon seit 1908). Vor allem in der Zwischenkriegszeit engagierte er sich auch als Theoretiker und Träger des Funktionalismus. In den Jahren 1941-1942 entwarf er einige geschliffene Schalen und Vasen für die Karlsbader Firma Ludwig Moser & Söhne. Um die Wende von den 1930-er zu den 1940-er Jahren entwarf er eine Sammlung von Vasen, Karaffen, Dosen und Likörgeschirr sowie Toilettengarnituren auch für die Firma Curt Schlevogt.

František Pazourek

(1905 Kamenický Šenov -1997 Jablonec nad Nisou)

Bijouterie- und Glasdesigner

František Pazourek war Absolvent der Glasschule in Kamenický Šenov und der Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (1919-1922, 1922-1929, Prof. Josef Drahoňovský). In den Jahren 1929-1931 arbeitete er als Atelierleiter für Pressglas bei der Firma Heinrich Hoffmann. Später, in den Jahren 1935-1949, war er als selbständiger Formdesigner und als Modellzeichner tätig. Kurz vor 1945 war er auch im Glaswerk der Gebrüder Císař in Havlíčkův Brod (Designer und Modelzeichner, 1938-1939) und in den Jablonecer Firmen Josef J. Hossner (Hauptmusterzeichner, 1941-1943) und Kamil Bergmann (technischer Zeichner, 1944-1945) angestellt. Nach dem Krieg bekleidete er die Stelle des Verwalters der Strasshütte J. Scheibler (1946-1948), von dort aus ging er zum Volkseigenen Betrieb Kovová bižuterie (Metallbijouterie, Designer, 1948-1950). In den Jahren 1950-1966 wirkte er als Designer bei PZO Jablonex. Für die Firma Heinrich Hoffmann wurden von ihm viele dekorative und Gebrauchsgegenstände entworfen.

Josef Drahoňovský

(1877 Volavec bei Turnov -1938 Praha)

Bildhauer, Steinschneidekünstler und Pädagoge

Im Jahre 1894 schloss Josef Drahoňovský das Studium an der Schmuckfachschule Turnov ab und arbeitete danach 2 Jahre in Wien als Edelsteingraveur. Es folgte das Studium an der Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (Prof. Stanislav Sucharda und Celda Klouček), das er im Jahre 1902 abgeschlossen hat. Zwei Jahre später errichtete er sich ein eigenes Bildhaueratelier in Praha und wurde zugleich Assistent von Prof. Sucharda. Seit 1908 wirkte er dort als Professor. Er begann als Bildhauer zu schaffen und beteiligte sich zum Beispiel

an der Ausschmückung des St. Veit Domes. Erst nach 1920 begann er sich für Glas zu interessieren, gleichzeitig widmete er sich der Steinschneidekunst. Seine geschnittenen Gemmen aus Bergkristall verwendete die Jablonecer Firma Heinrich Hoffmann nach 1929 als Vorlagen für reliefgepresste Stöpsel von Parfümflaschen und kleine Dekorationsgegenstände.

Josef Frenclovský

(1915 Stoky bei Havlíčkův Brod)

Bildhauer, Designer und Pädagoge

Nach dem Studienabschluss an der Schmuckfachschule Turnov 1933 absolvierte Josef Frenclovský die Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (1935-1939). Danach wirkte er als externer Lehrer an der Schmuckfachschule Turnov (Formgestaltung, Treibarbeit und Ziselierung von Metall). In den Jahren 1945-1946 wurde er Professor an der Staatsfachschule für Kunstindustrie in Jablonec nad Nisou (Formgestaltung). Seit 1946 setzte er seine pädagogische Tätigkeit an der Glasfachschule in Železný Brod fort. Dort arbeitete er als leitender Designer in der Abteilung für Formgravieren und Modellzeichnung von Pressglas, in den Jahren 1970-1975 war er Direktor der Schule. Zwischen 1975 und 1987 wirkte er wieder in Turnov. Für die Firma Curt Schlevogt entwarf er um 1937 zwei Sätze von Vasen, Aschenbechern und Zigarettendosen mit reliefgepresstem Figurendekor.

Richard Fischer

(1906 Mšeno bei Jablonec nad Nisou - ? Wien)

Designer, Pädagoge

Richard Fischer war Absolvent der Jablonecer Fachschule, an der er 1931-1945 auch als Pädagoge wirkte, zugleich war er an der Wiener Kunstgewerbeschule (Schüler von Josef Hoffmann). Er beschäftigte sich vor allem mit Schmuckherstellung und mit Metallarbeit. Für die Firma Curt Schlevogt entwarf er um 1937 eine Vase aus gepresstem Glas mit feinem Ornamentaldekor.

Eleon von Rommel

(1894 Köln am Rhein - ?)

Glasdesignerin, Keramikerin

Eleon(ora) von Rommel verbrachte ihre Studienjahre in Italien und in der Schweiz. Sie war Schülerin im Atelier von August van der Velde in Turin und Karl Bernewitz in Kassel. Glas entwarf sie auch für die berühmte Wiener Firma J. & L. Lobmeyr. Für die Firma Curt Schlevogt entwarf sie Ende der 1930-er Jahre die gepressten Glasplastiken „Träumende“ und „Torso“. Später trat sie in ein Frauenkloster in Tutzing am Starnberger See ein.

Ida Schwetz-Lehmann

(1883 - 1971)

Glas- und Keramikdesignerin

In den Jahren 1904-1911 studierte Ida Schwetz-Lehmann an der Kunstgewerbeschule in Wien. Im Jahre 1911 wirkte sie beim Entstehen des Keramikverbandes mit und arbeitete auch mit den Wiener Werkstätten zusammen. Sie entwarf hauptsächlich Keramik, mit Glas beschäftigte sie sich nur gelegentlich. Als allgemein bekannt gelten die gepressten Plastiken „Tanzende“ (zwei

Varianten) und „Mädchen im Wind“, die durch die Jablonecer Firma Curt Schlevogt hergestellt wurden. Für dieselbe Firma entwarf sie noch weitere Mädchen mit den Namen „Kleine Gestalt“ und „Schreitendes Mädchen“, einen Kandelaber als Engelchen und die gepressten Plastiken „Madonna“, „Jungfrau“, „Verkündigung“ und „Geburt“. Es gibt auch eine umfangreiche Kollektion von Entwürfen kleiner Devotionalien - Büste der Heiligen Jungfrau, Anhängerreliefplastik der Heiligen Jungfrau, das Pendant zum Kopf von Christus von Arthur Pleva, fünf Varianten der Madonna mit Jesus und der Heiligen Theresa.

Abb. 2001-3/611
 Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 9
 Schreitendes Mädchen Nr. 982, H 38 cm
 Modell: Schwetz-Lehmann, Wien
 Sphinx Nr. 976
 Modell: André Till, Luxemburg
 Leuchter-Engelchen Nr. 884
 Modell: Schwetz-Lehmann, Wien
 Sammlung Ingrid Schlevogt



Adolf Beckert

(1884 Česká Lipa -1929)
 Glasdesigner, Pädagoge

Adolf Beckert besuchte die Glasfachschule in Nový Bor und danach das Münchner Atelier von Wilhelm von Debschitz (1906), später studierte er an der Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (seit 1907, das Studium hat er nicht abgeschlossen). Seit 1909 war er interner Designer im Glaswerk Loetz, Klášterský Mlýn, wo er sich erfolgreich mit der Formgestaltung des Hütten- sowie geätzten Glases beschäftigte. Die engen Kontakte mit dem Glaswerk erhielt er auch nach seinem Abgang im Jahre 1911 bis 1925 aufrecht. In den zwanziger Jahren wirkte er als Fachlehrer und später als Direktor der Glasfachschule in Kamenický Šenov (1918-1926) und an der Fachschule in Teplice [Teplitz] (1926-

1929). Traditionell werden ihm historisierende Entwürfe einiger Gegenstände, vor allem von Toilettengläsern zugeschrieben, die im Jahre 1926 durch die Jablonecer Firma Heinrich Hoffmann auf den Markt gebracht wurden.

Franz Hagenauer

(1906 Wien - ?)
 Designer, Innenraumdesigner

Franz Hagenauer gehörte in den Kreis der Wiener Werkstätte. Es besuchte die Wiener Kunstgewerbeschule, wo er Schüler von Professor Franz Cizka und Dagoberth Peche war. In den Jahren 1921-1926 ließ er sich in den Ateliers von Anton Hanak und Josef Hoffmann weiter ausbilden. Für die Firma Curt Schlevogt entwarf er eine Büste der Madonna, die Plastik „Anblick“ sowie kleine Plastiken „Ente“, „Hase“ und „Schmetterling“, die auch als Halter von Zigarettendeckeln angewendet wurden. Zu seinem Werk zählt auch eine fein gepresste Plakette mit dem Kopf von Christus.

Max Schwedler

(1895 Jablonec nad Nisou - 1972 Weissenbach)
 Bildhauer, Medailleur

Nach dem Abschluss der Fachschule Jablonec setzte Max Schwedler nach 1915 sein Studium an der Wiener Akademie fort, an der er bis 1928 Schüler von Professor Edmund von Helmer war. 1930 kehrte er nach Jablonec nad Nisou zurück, wo er an der Fachschule wirkte, und widmete sich namentlich der Porträtbildhauerei (z.B. Büsten von Schriftsteller W. Pleyer und Dichter G. Leutelt). Für die Firma Curt Schlevogt entwarf er die gepresste Plastik der Heiligen Jungfrau von Lourdes.

Ena Rottenberg

(1893 - 1950)
 Glas- und Keramikdesignerin

Seit 1916 besuchte Ena Rottenberg die Wiener Kunstgewerbeschule und arbeitete mit den Wiener Werkstätten zusammen. Sie widmete sich Keramik - und Glasentwürfen sowie gemalten Dekoren auf Elfenbein. Langfristig arbeitete sie mit der Wiener Handelsfirma J. & L. Lobmeyr zusammen und entwarf einige Gegenstände aus dem Sortiment „Ingrid“ von Schlevogt. Die gepresste Plastik „Akt“ aus dieser Serie war Bestandteil der auf der Weltausstellung Paris 1937 mit dem Grand Prix bewerteten Schau. Für die Firma Schlevogt entwarf sie auch eine dreiteilige Toilettengarnitur aus Kristallglas mit Figurenstöpseln für die Parfümflaschen.

Karl Kolaczek

(1898 Ratibořice - 1959 Liberec)
 Bildhauer

Karl Kolaczek war Absolvent der Wiener Kunstgewerbeschule. Seit 1923 arbeitete er mit Holz, Keramik und Bronze in Liberec. Er stellte im Rahmen des Metznerbundes aus, dessen Mitglied er war, aber auch selbständig im Museum Liberec. Er erhielt den ersten Preis für den Entwurf zum Kriegsgefallenendenkmal in Litoměřice und schuf auch die Tafel auf der Gruft Wallensteins in Mnichově Hradišti. In Liberec schuf er die Büste von

T. G. Masaryk und das Mahnmal für die Opfer des 1. Weltkrieges.

Abb. 2001-3/606
Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 4
Akt Nr. 794, H 31 cm
Modell: Ena Rottenberg, Wien, „Grand Prix“ Paris [1937]
Sammlung Ingrid Schlevogt
vgl. Riedel 1991, S. 94, Nr. 183, Riedel 1994, S. 138, Nr. 261, Adlerová 1972, S. 22, Nr. 147, um 1935: „Produktion Josef Riedel, Polaun, für die Kollektion „Ingrid“ der Firma Curt Schlevogt, Gablonz“
Sellner 1995-4, S. 96 „Form 1931“



Abb. 2001-3/606
Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 4
Akt Nr. 794, H 31 cm
Modell: Ena Rottenberg, Wien, „Grand Prix“ Paris [1937]
Sammlung Ingrid Schlevogt
vgl. Riedel 1991, S. 94, Nr. 183, Riedel 1994, S. 138, Nr. 261, Adlerová 1972, S. 22, Nr. 147, um 1935: „Produktion Josef Riedel, Polaun, für die Kollektion „Ingrid“ der Firma Curt Schlevogt, Gablonz“
Sellner 1995-4, S. 96 „Form 1931“

Alexander Pfohl

(1894 Nový Bor -1953 Hadamar)
Glasdesigner, Maler

Alexander Pfohl studierte an der Glasfachschule Nový Bor (1908-1911), seit dem Jahre 1911 an der Kunstgewerbeschule in Wien. Seine Professoren waren Kolo Moser und Michael Powolny. In den Jahren 1919-1928 wirkte er als Leiter des Entwurfsbüros der Josephinenhütte im schlesischem Sklarzka Poreba. Er legte vor allem Gewicht auf den ästhetischen Wert der Erzeugnisse. Dafür wurde er mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet. Seit 1928 war er ordentlicher Professor an der Glasfachschule Nový Bor. Er arbeitete nicht nur mit dortigen Firmen zusammen (z.B. Adolf Rasche, Karel Palda oder Carl Wunsch), sondern auch mit dem Karlsbader Glaswerk Ludwig Moser & Söhne. Nach 1931 entwarf er einige Originalgegenstände für die Jablonecer Firma Heinrich Hoffmann, vor allem Rauchgeschirr, Toilettengarnituren, Teeservices und Kaffeegeschirr. Der nach seinem Entwurf angefertigte Aschenbecher ist nach 1935 auch im Angebot der Firma Curt Schlevogt enthalten. In den Jahren 1945-1948 arbeitete er in der Malerwerkstatt seines Bruders Erwin

Pfohl und danach zog er nach Hessen, um dort an der Glasfachschule in Hadamar zu wirken.

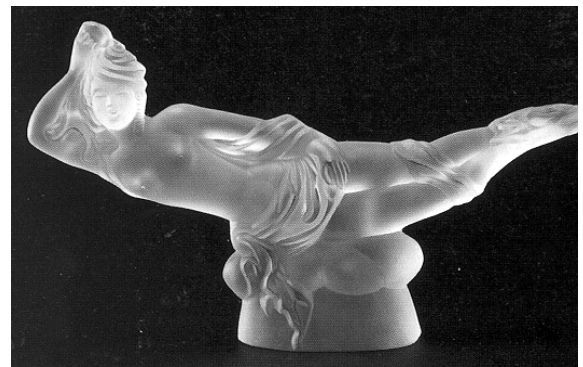
Vally Wieselthier

(1895 - 1945)

Glas-, Keramik- und Gesteindesignerin, Buchgrafikerin

Nach dem Studium an der zweijährigen Kunstschule für Frauen und Mädchen studierte Vally Wieselthier in den Jahren 1914-1920 an der Wiener Kunstgewerbeschule. Seit 1920 arbeitete sie mit den Wiener Werkstätten zusammen und beteiligte sich an der Errichtung einer Verkaufsstelle des Verbandes in New York (1929). Sie war eine vielseitige Gestalterin. Sie beschäftigte sich mit Glas, Keramik, mit Gestein und Malerei. Sie entwarf auch den Umschlag der Publikation „Die Wiener Werkstätte 1903-1928“, erschienen in Wien 1929. Bemaltes Glas, das durch die Firma J. & L. Lobmeyr realisiert und präsentiert wurde, entwarf sie für die Internationale Ausstellung von Dekorationskunst in Paris 1925. Um 1929 befasste sie sich auch mit Entwürfen von Modebeuteln aus kleinen Farbglassperlen. Im Laufe der 1930-er Jahre wurden durch die Firma Curt Schlevogt nach ihren Entwürfen die fünfteiligen Toilettengarnituren mit Reliefdekor „Vier Elemente“, „Obst“, und „Susanne im Bad“, gepresste Glasplastiken „Zebra“ und „Apfelschimmel“, ein Kandelaber sowie eine Tischdekoration in der Form einer auf dem Tisch liegenden Orienttänzerin hergestellt.

Abb. 2001-5/041
Liegendes Mädchen
Modell: Vally Wieselthier, Wien
Curt Schlevogt, um 1937
Sammlung MSB Jablonec
aus Ausstellungs-Katalog Skleněného Racka 2001, o.S.



Andre Fau

Der in Paris wirkende Künstler Andre Fau entwarf für die Firma Curt Schlevogt um 1937 die gepresste Glasplastik „Fisch“ in zwei Varianten und eine vierteilige Toilettengarnitur aus Kristallglas.

Andre Till

Der in Luxemburg wirkende Künstler Andre Till entwarf für die Firma Curt Schlevogt um 1939 die gepresste Glasplastik „Sphinx“.

Renzo Basini

Für die Firma Curt Schlevogt entwarf Renzo Basini um 1937 die dekorative gepresste Kleinplastik „Flamingo“.

Václav Plátek

(1917 Frýdštejn - 1994 Praha)

Glas- und Bijouteriedesigner, Steinschneidekünstler, Illustrator, Pädagoge

Václav Plátek war Absolvent der Glasfachschule in Železný Brod und der Kunstgewerbeschule (UMPRUM) in Praha (Atelier von František Kysela, 1935-1940). Seit 1948 war er leitender Designer in Atelier des Kunstglases in Nový Bor und Designer im VEB Železnobrodské sklo und im Kunstzentrum für Glas und Keramikindustrie in Praha. In den Jahren 1957-1960 arbeitete er als interner Designer im Glaswerk VEB Jablonecké sklárny, Dolní Polubný, für den er auch Kristallerie entwarf (ein Aschenbecher aus geschliffenem Glas wurde mit einer Ehrenurkunde auf der Weltausstellung Brüssel 1958 bewertet). Nachdem er Jablonecké sklárny verlassen hatte, wirkte er als Dozent an der Kunstgewerbehochschule (VŠUP) in Praha (Glasschleifen und Glasgravieren, Steinschneidekunst - Glyptik und Entwürfe von Gebrauchsglas, 1960-1977). 1982 wurde er als Verdienter Künstler ausgezeichnet.

Václav Hanus

(1924 Mlázovice)

Glasdesigner

In den Jahren 1939-1943 studierte Václav Hanus an der Schmuckfachschule in Turnov im Fach Edelsteingravieren und danach absolvierte er die Kunstgewerbehochschule (VŠUP) in Praha (Atelier für Gebrauchsplastik und bildende Glaskunst, 1943-1949). Nach einer kurzen Zeit, die er an der Schule im Atelier von Professor Karel Štipl verbrachte (1949-1951), ging er in die Produktion, wo er beim Entstehen des VEB Kunstzentrum für Verpackungs- und Pressglas, Dubí bei Teplice, mitarbeitete (1955-1957). Er entwarf Pressglas für das Glaswerk Rudolvový hut [Rudolfshütte, ehem. Inwald], arbeitete im Betrieb für Außenhandel Skloexport (1958-1960) und begann noch als dortiger Angestellter in den Jahren 1959-1960 mit Jablonecké sklárny, Dolní Polubný, zusammen zu arbeiten. 1960-1985 war er als interner Designer bei Jablonecké sklárny angestellt. Die nach seinen Entwürfen realisierten Erzeugnisse wurden in internationalen Glas- und Porzellanausstellungen in Jablonec nad Nisou in den Jahren 1973, 1976 und 1979 ausgezeichnet. Die Garnitur mit Tafelflächenschliff erwarb auf der XVII. Internationalen Messe für Gebrauchswaren in Brno im Jahre 1986 eine Medaille.

Rony Plesl

(1965 Jablonec nad Nisou)

Glasdesigner

Rony Plesl ist Absolvent der Glasschule in Železný Brod (1980-1984) und der Kunstgewerbehochschule (VŠUP) in Praha (Prof. Jiří Harcuba und Vratislav Karel

Novák, 1984-1990). Außer der Arbeit als Künstler widmet er sich erfolgreich auch dem Glasdesign. Langfristig arbeitet er zum Beispiel mit der Firma Barovier & Toso zusammen. Seine Entwürfe wurden mit Preisen „Qualitätsdesign“ (Design Centrum, 1999) sowie „Das beste Design“ (Messe SIBO 2000) ausgezeichnet. Für die Firma Ornela a.s. Desná entwarf er in den Jahren 1998-2000 die Parfümflasche „Kratatit“ und eine Sammlung von Dekorationsschalen (Karussell, Nero, Titanic, Noah).

Abb. 2001-5/042

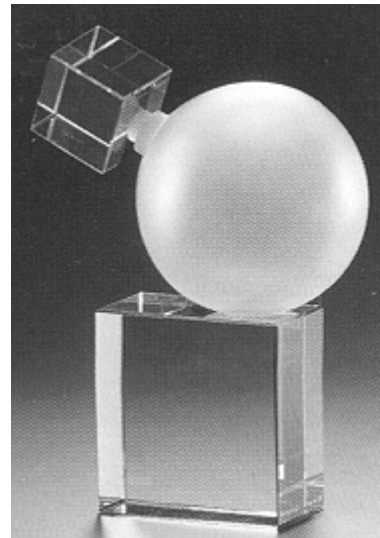
Parfümflasche „Kratatit“, H 15 cm

Modell: Rony Plesl, Jablonec nad Nisou

Firma Ornela a.s., 1999-2000

Modellraum Ornela

aus Ausstellungs-Katalog Skleněného Racka 2001, o.S.



Die Aktiengesellschaft Ornela, gegründet im Jahre 1992, besteht aus zwei Herstellungsdivisionen - Desenske sklárny, Desná im Isergebirge, und České perličky, Zásada. Außer der Herstellung kleiner Glasperlen sowie von Rohstoffen und Halbprodukten für die Jabloner Bijouterie-Industrie, Glasstangen, halboptischen Stangen und Lampenstäbchen, hat die Firma in ihrem breiten Erzeugungs-Programm auch weitere Glasprodukte sowie veredelte Kristallerie. Mit deren Herstellung beschäftigt sich eine der drei Sektionen der Division Desenske sklárny, Betrieb „Polubný“, der sich auf Handarbeit spezialisiert. Dieser Betrieb besteht aus einem Glaswerk - einer Glashütte und einer Handschleiferei. Im Sortiment von Polubný sind außer der veredelten Kristallerie auch typische Lüsterbehänge und -schalen, Spezialprodukte aus dem Bereich des technischen Glases sowie Überfangglas zu finden, das von tschechischen und ausländischen Glaswerken und Glasstudien für Dekoration von Hüttenglasprodukten verwendet wird.

Vgl. PK 2001-3, Anhang Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939 (Auszug)